

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 45 (1990)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 5 / 1990

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und
der Biofarm-Genossenschaft



Kultur und Politik

**1945 bis
1988**

Die Restbestände der von Dr. Müller selbst herausgegebenen Hefte liegen jetzt auf dem Möschberg sortiert vor.

Nachbestellungen sind ab sofort möglich! Vervollständigen Sie Ihre persönliche Sammlung.

Eine **Gesamtausgabe** der Jahrgänge 1945 bis 1988 ist machbar; zur Abklärung der Nachfrage melden sich Interessenten bitte direkt auf dem Möschberg.

ANIMA-STRATH

Im Schweizer Jungbauer wurde regelmässig über die wertvollen Erfahrungen, die unsere Familien mit dem ANIMA-STRATH gemacht haben, orientiert.

Dies möchten wir weiterhin in unserer Zeitschrift «KULTUR und POLITIK» tun.

Wer in Kuh- und Schweinestall die körpereigenen Abwehrkräfte der Tiere unterstützen will, der verwendet dazu das

ANIMA-STRATH

Den Versand für dieses nach dem Strath-Verfahren hergestellte Erzeugnis besorgt für Euch nun die Genossenschaft in Galmiz.

BIO-GEMÜSE AVG, Anima-Strath-Versand
3285 Galmiz FR, Telefon 037 71 42 42

Alle Bestellungen nehmen wir mit einer Postkarte oder per Telefon gerne entgegen.

Urgesteinsmehl «Gotthard» das wirksame und natürliche Bodennährmittel

verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

Telefon 01 482 44 22

Eberhard + Walser, vormals O. Gamma & Cie.

Erz- und Mineralprodukte
8038 Zürich, Seestrasse 336

Gegen Müdigkeit:

Jeden Tag BIO-STRATH®

- Das natürliche Aufbau- und Stärkungsmittel für die ganze Familie
- Frei von künstlich erzeugten Zusatzstoffen und chemischen Konservierungsmitteln
- Die Tabletten sind speziell für Diabetiker geeignet
- Schweizer Vertrauensmarke



Naturkraft aus Hefe und Wildpflanzen

Biofarm-Genossenschaft
CH-4936 Kleindietwil BE
Telefon 063 56 20 10



Das ist eine von vielen Einsatzmöglichkeiten unserer

Abflammgeräte

Viele weitere zeigen Ihnen unsere Unterlagen.

Wenn's sein muss, bauen wir auch Sonderanfertigungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Abflammgeräte von BIOFARM –
einfach – handlich – betriebssicher – preisgünstig

KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen
Landbau, gesunde Ernährung und
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen
Bauernheimatbewegung, Möschberg,
3506 Grosshöchstetten;
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz
und der Biofarm-Genossenschaft,
4936 Kleindietwil.

45. Jahrgang, Nr. 5, Mitte Sept. 1990
Erscheint 6 mal jährlich Mitte der
ungeraden Monate.

Redaktionsschluss:

25. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische
Bauernheimatbewegung
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»

Möschberg, CH-3506 Grosshöchstetten
Tel. 031 91 01 72, PC 30-3638-2
ab 27. Sept. Tel. 031 711 01 72

Redaktion:

A. von Fischer, O. Müller,
W. Scheidegger

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck:

Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten

INHALT

Persönlich	3
Landestag 1990	4
Von der Arbeit	5
POLITIK	
«Schluss mit dem Alpsegen!»?	5
Freihandel oder Handlungsfreiheit für eine Landwirtschaft im Dienste der Umwelt (2)	6
VSBL/AVG/BIOFARM:	
Bauern- und Konsumenteninitiative	7
LANDBAU	
Ernterückstände und Gründüngung – die Mineralisierung verläuft erstaunlich schnell	8
Bio-Landbau aus betriebswirtschaftlicher Sicht	10
Sorteneignung im biologischen Weizenanbau	11
ERNÄHRUNG	
Natürlich konservieren – aber wie?	12
Das Rezept des Monats	13
MÖSCHBERG	
Möschberg-Landjugendtag 1990	14
NOTIZEN	14
LESERBRIEF	15
VERANSTALTUNGEN	15

Zum Titelbild:

Auf der Apfelanlage von Fritz Buser, Zunzgen.
Vergleiche Artikel auf Seite 4.

Persönlich

Liebe Leser,

Wer die Bemühungen der Politiker, im Rahmen des GATT einen Konsens zu finden, auch nur ganz am Rande verfolgt, muss den Eindruck gewinnen, dass die Landwirtschaft der grösste Bremsklotz in der Realisierung der internationalen Zusammenarbeit sei. Immer unverblümt wird auch uns Schweizer Bauern zu verstehen gegeben, dass unsere Strukturen überholt und internationalen Massstäben anzugleichen seien. Was dabei aber übersehen wird, ist folgendes:

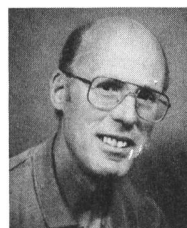
Weder die Betriebsformen des Westens (USA) noch jene des Ostens werden den Anforderungen, die an eine moderne Landwirtschaft gestellt werden müssen, gerecht: Sie erfüllen weder den ökologischen noch den sozialen und kulturellen Auftrag, dem sich die Familienbetriebe Europas seit jeher verpflichtet fühlen und der mit der fortschreitenden Industrialisierung eine immer zentralere Bedeutung erlangt.

Es geht nicht an, die schweizerische Landwirtschaft ausgerechnet an jenen Betriebsformen zu messen und um kurzfristiger materieller Vorteile willen ein Kulturgut aufzugeben. Wir würden uns damit selber den Boden entziehen, auf dem allein unsere Zivilisation letztendlich gedeihen kann.

Aus der Sorge um die Zukunft vieler Bauernfamilien heraus hat der Landestag der Schweiz. Bauernheimatbewegung auf dem Möschberg die folgende Resolution verabschiedet:

«Die Bio-Bauern verfolgen die Entwicklung der internationalen Agrarpolitik mit grösster Sorge. Sie wehren sich vehement dagegen, dass Betriebs- und Wirtschaftsformen zunehmend zum Mass politischer Entscheidungen genommen werden, die als Ursache die Versteppung ganzer Landstriche in den USA und vielen Ländern der Dritten Welt betrachtet werden müssen. Nicht das technisch Machbare und der tiefste Preis dürfen als Leitlinie dienen, sondern Wirtschaftsformen, die langfristig das ökologische Gleichgewicht und die Besiedelung des ländlichen Raums garantieren. Bäuerliche Familienbetriebe und insbesondere die biologische Wirtschaftsweise verbinden diese Anliegen in idealer Weise. Wir fordern den Bundesrat und die Delegation bei den GATT-Gesprächen dringend auf, sich nicht durch die spezifischen Gegebenheiten unseres Landes (z. B. Berglandwirtschaft) völlig ausser acht lassenden Berechnungen der OECD beeinflussen zu lassen und die schweizerische Landwirtschaft nicht dem profit-orientierten Neu-Kapitalismus zu opfern!»

Selbstverständlich sind wir uns bewusst, dass im internationalen Zusammenspiel nicht nur die Interessen der fünf Prozent Bauern von Bedeutung sind. Nur wird leider allzuleicht übersehen, dass die Menschheit letztlich weder von Autos noch Computern überleben kann, hingegen von gesundem Brot, sauberem Wasser und reiner Luft. Dass uns dies erhalten bleibt, daran haben die Bauern eben mehr Anteil als nur fünf Prozent!



Werner Scheidegger